

ICON'

APRIL 2025



FUN UND FUNKTION – DAS DESIGNHEFT

MÖBEL VON JIL SANDER, PATRICIA URQUIOLA, ANTONIO CITTERIO UND ELISA OSSINO
HIGHEND-HANDWERK, LOWTECH-DESIGN UND KULTUR AUS CHEMNITZ

So Milano: Decke und Wandtäfelung im Empfangsbereich sind vom Stil von Gio Ponti inspiriert, die Farben in den Zimmern spielen auf die 1950er und 1960er an



Raumteiler: Maßgebaute Schränke machen das Zimmer zur Wohnung

Drei Fragen an ...

Filippo Brivio Sforza,
CEO und Mitbegründer
von Casa Brivio



Welcher Service wird bei Ihnen am häufigsten gewünscht?

Die Gäste wollen Entdeckungen machen. Seien es Restaurants oder Bars hier im Viertel, deren Besitzer wir kennen und die wir selbst besuchen. Oder Läden, von denen kaum jemand weiß, wie das Geschäft für Sonnenbrillen, das ein alter Herr in einer kleinen Wohnung im ersten Stock eines Hauses im Zentrum führt. Er verkauft Original-Modelle aus den 1950ern, und zwar ganze Kollektionen, so was findet man nirgendwo.

Was empfehlen Sie Ihren Gästen, was sie auf keinen Fall verpassen sollten?

Nichts übertrifft einen Aperitivo in der Bar Luce in der Fondazione Prada. Wes Anderson hat sie gestaltet.

Was können Sie möglich machen, was man mit Geld sonst nicht kaufen kann? Die authentische Erfahrung des Mailänder Alltags.

EINBLICK

Veredelter Alltag

In der Casa Brivio erlebt man, was Mailand wirklich ausmacht

Das bekannteste Gebäude Mailands ist der Dom – ein gotischer Prachtbau mit neugotischer Fassade, Touristenmagnet und Herz der City. Doch was die Stadt wirklich ausmacht, kann man keine zehn Gehminuten entfernt und quasi im Schlaf erleben. Dort liegt in einem ruhigen Viertel die Casa Brivio, eine Mischung aus Hotel und Boarding House, eingerichtet in einem umgebauten Mehrfamilienhaus aus den frühen 1970ern. Von außen nur durch ein kleines Messing Schild erkennbar, bietet es innen 16 Suiten und Zimmer, deren Eleganz so selbstverständlich daherkommt, wie das vielleicht nur in Mailand möglich ist. Da sind die hohen Decken, das Fischgrätparkett und die Terrazzoböden, die fein abgestimmten Farben – graublaue Wände, rostrote Vorhänge, Teppich in rosé – und die Schränke, die zugleich als Raumteiler dienen (und auch eine kleine Küche beherbergen) – alles kann man als Hommage an die 50er- und 60er-Jahre verstehen. Damals wurde Italien zur Designnation und Mailand ihre Haupt-

stadt. Manche Möbel sind Klassiker jener Epoche, und die bunte Rautendecke im Empfangsbereich zitiert ihren wohl größten Star, den Architekten Gio Ponti. Dass das sehr lebendig wirkt, liegt am Interiordesign vom Büro Matteo Thun & Partners. Thun lebt und arbeitet seit bald fünfzig Jahren in Mailand, aber er ist Südtiroler, das schärft den Blick für das Typische der Stadt: der stille Stil, der dem Alltag Klasse gibt. „Wir wollten, dass man hier ein authentisches Erlebnis der reichen Geschichte Mailands hat“, sagt Filippo Brivio Sforza. Der Hotelfachmann hat die Casa Brivio mit seinem Cousin Alberico gegründet. Der Familie gehörte eine Residenz aus dem 15. Jahrhundert, die auf dem Grundstück stand, bis sie im Zweiten Weltkrieg Bomben trafen; der Großvater ließ später dieses Wohnhaus bauen. Filippo ist hier aufgewachsen und hat bis vor kurzem im Haus gewohnt. Der Aufenthalt in der Casa Brivio ist so, als habe einem ein Freund seine Wohnung zur Verfügung gestellt. Man ist mittendrin. Und fühlt sich, auch nur für eine Nacht: dazugehörig. *Gabriele Thiels*